

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

\* Der III. kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im „Gaulschischen Schießgraben“ unter Vorsitz des Herrn Weichändler Schramm seine Monatsversammlung ab. Des Gehalts des Vereins, der Klausenhofstraße und der Klausenhofvorstadt eine andere Bezeichnung zu geben, damit Verwechslungen möglichst vermieden werden, ist vom Magistrat genehmigt worden und haben die genannten Straßenstrecken den Namen „Mansfelderstraße“ erhalten. — Das fernere Gehalt des Vereins beim Magistrat, die Liebenauer- und die Wehmerstraße entsprechend zu verbreitern, da diese doch der Haupt-Zufahrts- und Zugangsweg nach dem neuen Südring bilden werden, ist zur Zeit abfälliglich beschlossen worden, da die städtischen Behörden selbst noch nicht einig sind, welche Straße die nach dem erwähnten Schießhof führende Hauptstraße sein wird. Der Magistrat sieht z. B. von der Anlage einer neuen Straße, vielleicht als Fortsetzung der Südstraße, auf Stadthofen ab und wird die Ausbesserung einer solchen wohl den Adjacenten überlassen, die nach dem Ortsstatut gehalten sind, dies zu thun, bevor sie an die Errichtung der Häuser gehen können. — Der Vorstand hat die an den Magistrat zu richtende Petition der hiesigen kommunalen Vereine in Betreff der Einführung eines einheitlichen Rechnungswesens mit unterzeichnet, welcher Schritt die Billigung der Versammlung findet. In Betreff der Schiffsbrücke, deren Beilegung noch vielfach wünscht wurde, wurde mitgeteilt: Auf Grund einer Untersuchung, welche ergab, daß die Brücke sich um ca. 4 Zoll seitwärts nach der unteren Saale zu verkippen, hat die k. Regierung die Aufstellung zweier Projekte (eines in Stein und eines in Eisen ausgeführt gedacht), angeordnet und wird es Sache der städtischen Behörden sein, sich für das eine oder das andere Projekt zu entscheiden. Die Versammlung spricht ihre Genehmigung über die in Aussicht stehende Veränderung aus. An der vom Verein vorgeschlagenen Straßenanbahnlinie: Steinthor-Steinstraße-Kleinmiedener-Str.-Schmerstraße- alter Markt-Moritzhof-Glaucha-Hammettorf bezw. Schmerstraße-Nannischelstraße-Schmeweg-Mannichs Platz-Thorstraße-Hammettorf hält der Verein entschieden an diesem seinen Projekt fest und erwartet, daß der Magistrat bald hierin vorgehe. — Der abgelebene Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung in Betreff der Anlage eines Schulbades wird von der Versammlung gutgeheißen. Endlich beschloß noch die Versammlung die Abwendung einer Petition an den Magistrat um Verbesserung des Fahrbandes der Ludwigsstraße und Aufnahme der Pflasterung derselben in den nächstjährigen Bauplan.

\* [Annungsweien.] Innerhalb der hiesigen „Fleischer-Innung“ ist ein Zweipelt ausgebrochen, der für den ferneren begünstigten Stand derselben sehr in Frage zu stehen sein dürfte. Entgegen den Ansichten des Vorstandes haben eine Anzahl Mitglieder an den Magistrat das Ansuchen gestellt, die Anlage eines Hundebischofs hierher selbst in die Hand zu nehmen und das von Vielen gewünschte Unternehmen in Ausführung bringen lassen zu wollen. Mit diesem Antrage in der vorgelagten Versammlung, ein Mitglied aus der Innung auszuscheiden und andere, die Mitunterzeichner des Beschlusses an den Magistrat, in eine Ordnungsstraße zu nehmen, drang der Vorstand nicht durch und er legte in Folge dessen sein Amt nieder. In einer späteren, vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung wurde, da der Vorstand auf seiner Ablehnung beharrte, mit der Leitung der Geschäfte vorläufig Herr Fleischermeister Drilling betraut. Köstentlich wird die entstandene Klutt wieder überbrückt, zumal der Bezirkstag demnachst hier in Halle abgehalten wird.

\* [Festlichkeit.] Der Halle'sche Schützenbund feierte gestern Abend in dem aus's Gemüthe decorierten Saale des „Café David“ sein Stiftungsfest in recht lothaler, alle Beteiligten befriedigender Weise. Bei dem Festessen toastete Herr Bundeshauptmann Ehrhardt auf Se. Majestät den Kaiser. Andere Ansprachen folgten und erhöhten die Festimmung um ein Erhebliches. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

\* [Die Produktion des Einradfahrers Scuri.] die gestern Abend im Saale des „Prinz Carl“ stattfand, war vom Publikum unbedeutendermaßen schwach besucht. Anwesend waren hauptsächlich hiesige Radfahrer, von denen dem Künstler — denn ein solcher ist Mr. Scuri — ein großer Vorbeerklang spendet wurde. Mr. Scuri's Leistungen, die er bei betriebsmäßigen Produktionen meistens ohne Gebrauch der Hände ausführt, werden vom Publikum, aus Mangel an Verständnis für die große Schwierigkeit derselben, wenig gewürdigt. Man sieht ihn z. B., ohne die Lenkstange zu fassen, die Handspitze und den Nock ausziehen; zwei Trompeten blasen; durch und um Stühle in ganz kleinen Kreisen fahren; zwischen zwei kleinen Gegenständen sein Rad mit größter Sicherheit steuern; über 3 stöhlige Balken fahren; ein schräg erhöhtes Brett hinauffahren und sich von einer Höhe von 1—2 Fuß auf den Boden hinabfallen lassen; in einer geraden Linie hin- und zurückfahren; in einem Kreise rückwärts fahren und sich auf einem Punkte herumdedrehen. Er hat sich mit der Theorie des Monocycle vollständig vertraut gemacht und scheint der Ueberzeugung zu sein, daß es ihm oder einem Anderen gelingen wird, innerhalb weniger Jahre den Schwerpunkt so niedrig zu verlegen, daß es Jedem möglich sein wird, ohne das Anbringen von Gewichtern ein Monocycle zum praktischen Zwecke zu gebrauchen. Da Mr. Scuri nur noch heute und falls die Behörde es

erlaubt, morgen Sonntag im „Prinz Carl“ auftritt, so möchten wir unsere Leser hierauf empfehlend verweisen. Von hier aus begibt sich Scuri zunächst nach Kopenhagen.

\* [Schöffengerichtssitzung vom 16. April.] Zwei 14jährige Burschen, wiederholend nach schlimmer Richtung, erziehen als Angeklagte in den Personen des Carl Ernst Franz Müller, kürlich konfirmirt und jetzt Schuhmacherehrling, und des Herrn Lehmann, beide von hier. Letzterer schon wegen schweren Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis, Ersterer wegen Eigenthumsvergehens mit einem Verweine verurtheilt. Sie waren nebst einem dritten Genossen, Namens Dönitz, als Diebsteiger ermittelt, welche am 6. März Abends beim Hadermeister Gdler, Sophienstraße, aus dessen Laden 2 Hühner, 1 Mt. Werth, entwendet hatten, was die Angeklagten auch einräumten. Müller hat dreier Weise die Sachen herausgeholt und selbige mit seinen beiden Genossen getheilt. Dönitz war heute nicht erschienen und muß daher besonders gegen ihn verhandelt werden. Entwendung geringer Quantitäten von Nahrungsmitteln zum eigenen Genuß ist Ueberragung und wegen derselben wurden Müller und Lehmann zu je 3 Tagen Haft verurtheilt.

Ein Gt, 6 Pf. werth, entwendet zu haben, war angeklagt der Arbeiter Friedrich Marx aus Giebichenstein, der es auch einräumte, weil er doch die Sache nicht anders als die Bestohlene, Handelsfrau Schneider in Giebichenstein, darzustellen vermochte. Diefelbe hatte am 8. Februar bemerkt, wie der Angeklagte in ihrem Laden ein Ei in seine Tasche verschwinden ließ, das er auf energischen Vorhalt seitens der Frau wieder herausgab. Hinterdrein hat er sich aber belügend, und wegen der Apposte noch über die Bestohlene ausgelassen und deshalb hat diese die Sache zur Anzeige gebracht, auch noch deswegen, weil schon mehrfache Entwendungen in ihrem Laden vorgekommen sind. Das unbedeutende Object kam dem Angeklagten theuer genug zu stehen: 3 Mt. Geldstrafe event. 1 Tag Haft und die Kosten.

Wegen Ueberragung des Reichsgeldes vom 14. Mai 1879, den Verkauf resp. das Heihalten verfalliger Nahrungsmittel betreffend, war ein hies. Kaufmann angeklagt und zwar beschuldigt, aus Fabriksfähigkeit sogen. Schmelzbutte, welche verfallig war, als reine Butter in seinem Geschäft sowohl feilgehalten wie verkauft zu haben. Die Thatlage des Heihaltens und Verkaufs räumte der Angeklagte ein, jedoch erklärend, fragliche Butter als reine Schmelzbutte, Frischbutter, gekauft und von der Verfälschung derselben keine Kenntniz gehabt zu haben. Am Aeußeren der Butter und ihrer Beschaffenheit habe man von Verfälschung nichts entdecken können und zu einer besonderen Prüfung der Maare habe er sich nicht für verpflichtet gehalten. Die Sache ist in Folge stattgehabter polizeilicher Revision Anfangs Februar ermittelt worden, auch noch in anderen kaufmännischen Geschäften, die solche Butter aus nährlicher Quelle bezogen. Durch den Sachverständigen, Herrn Gemenit Dr. Leubert, ist nach angestellter Untersuchung gefunden, daß belagtes Fabrikat nur 1/2 weiche Butter enthalte, dagegen 2/3 mit Talg und Fett vermischt gewesen, ähnlich wie sogen. Margarinebutter. Der Verkauf derselben ist bekanntlich gestattet, so bald das Produkt unter seinem richtigen Namen und nicht etwa als „reine Butter“ in den Handel gebracht wird. Der Angeklagte führte durch Vorlagen der Faktura den Beweis, daß er in der That jene Butter als „Schmelzbutte, rein“, geliefert erhalten und zwar von der Butterfabrik von C. Thiele & Co. in Hornberg in Baden, Schwarzwalde, die durch ihren hies. Agenten ein großes Quantum solcher verfalliger Butter als „reine Butter“ an hies. Geschäftsführer abgeholt hat. Dem Angeklagten war ein Kibel mit 56 Pfund geliefert, fakturirt mit 100 Mark pro 50 kg, also pro Pfund 1 Mark. Da nun der Sachverständige befandete, daß man am Aeußeren der belagten Butter deren Verfälschung nicht zu erkennen vermöge, auch andererseits der Preis nicht als bedenklich anzusehen, so konnte vorliegenden Falles eine Ueberragung nicht als erwiesen angenommen werden und erfolgte Freisprechung. Dagegen ist die Angelegenheit zur weiteren Veranlassung gegen den Lieferanten und Fabrikanten C. Thiele & Co. der Großherzog. Staatsanwaltschaft in Mannheim überwiesen.

\* [Vor dem Schöffengericht] fanden gestern 15 Mitglieder des Beamteten Turnervereins, fast sämtlich 17 bis 24-jährige Burschen aus Beuntrieb und Dölla, unter der Aufsicht der gemeinschaftlich beangesehenen Polizeibehörde. Auf ihrer nächsten Zusammenkunft am 12. März wurden von den Ueberragten jungen Leuten der Gesand in den streifenplanlagen des Debiters Will. Stoye die Bäume durch Abstreifen von Zweigen beschädigt, bis Stoye intervenierte. Es entstand sich zwischen ihm und den Turnern ein Handgemenge, das damit endete, daß er nach heftigen Schlägen zuletzt in einen Graben geworfen wurde, wo er beuntrieblich liegen blieb. Zwei der einen der Burschen, angeblich der Bornier, Bergmann W. Lätzch aus Beuntrieb, den Stoye gepackt und zu den Ueberragten geführt haben: „So, nun schlagt den Hund tot!“ Vor diesem Meuterei hat den aus Beuntrieb herbeigekommen noch keine andere Frau bemerkt, die auf den Ruf des Debiters herbeigekommen, schnell herbeigekommen und mit ihrem Körper ihren im Graben liegenden Mann vor weiteren Schlägen schützte, die natürlich auch sie selbst trafen. Auch mit dem Debiternicht sind Wehrene handgemein geworden, weil dieser mit einer Kiste bewaffnet erschienen, nach gewöhnlichen Regeln wurde ihm die Waaffe entzogen, er hat selbige jedoch wiedererlangt und dann einen Schwertschlag abgeleitet. Der jetzt mitangeklagte Bergmann Aug. Zurt aus Dölla, ein geistiger Mann, den kein Verbrechen an dem Ueberragten zu treffen scheint, machte demselben schließlich ein Ende. Stoye war in über zugerichtet worden, daß er außer anderen Verletzungen besonders 4 Wunden am Kopfe gehabt und 14 Tage lang gewesen ist; seine Frau war mit einer Ammenchmeling, mehreren Fußstücken und Verletzungen durch Stöße von Beuntrieb, in die man sie gestochen hatte, davon gekommen, wenngleich bei ihrem besondere Scho-

nung erhebbenden Zustand leicht schwere Folgen hätten entstehen können. Das Gericht mußte leider auf Freisprechung der Angeklagten erkennen, da keinem derselben die aktive Beteiligungs an dem Geschehen nachzuweisen war. Im Erkenntnis gab der Vorsitzende diesem Verhalten entsprechenden Bescheid.

\* [Vermieth.] Seit dem 2. d. Mts. wird der 77 Jahre alte Schmiedemeister Hoppe aus Landsberg bei Halle vermietet. Es ist anzunehmen, daß dem alten Manne ein Unglück zugefallen ist.

\* [Vordrüberlich an dem eigenen Kinde.] Eine hiesige jugendliche Frauensperson verjurte gestern Vormittag sich ihres neugeborenen unehelichen Kindes dadurch zu entledigen, daß sie dem kleinen Weibbürger einen Stücker Stroh in den Mund stopfte, um es auf diese Weise dem Erstlingsstode preiszugeben. Die verbrecherische That gelangte glücklicher Weise nicht zur Vollendung, dieselbe wurde vielmehr von anderen Personen entdekt und vereitelt. Ein hinzugezogener Arzt entfernte zunächst den größten Theil des Sträuels aus dem Halse des Kindes, das bereits dem Erstlingsstode nahe war und ordnete seine Ueberführung nach der hiesigen Klinik an, wobei selbst das kleine Wesen außer Lebensgefahr gebracht wurde. Die bezugslose Mutter dürfte einer recht empfindlichen Strafe für ihre unmenhliche That entgegen sehen.

\* [Auffauf.] In der Rammischstraße, Ecke am Francensplatz, entstand gestern Nachmittag ein großer Menschenauflauf dadurch, daß sich ein total Betrunkener das Trottoir zu seiner Lagerstätte ausersehen hatte. Der Mensch, am Kopfe stark blutend, lag quer über das Trottoir und verjurte dadurch die Passage, bis schließlich seine Ueberführung nach der Polizeigebäude erfolgte.

\* [Eine wahre Hejagab] wurde in Troste gestern gegen Mittag Seitens zweier Bahnarbeiter hinter einen Menschen unternommen, welcher in der dortigen Bahnhofsrestauration in einem unbemerkten Augenblicke den unverschlossenen Geldkasten angeleert hatte und damit das Weite laufen wollte. Schließlich wurde der Dieb auch eingeholt und an die Polizeibehörde abgeliefert. Das entwendete Geld muß er auf der Flucht von sich geworfen haben, denn es wurde bei ihm solches nicht vorgefunden.

\* [Unglücksfälle.] In der Biegelei Passendorf verunglückte der Arbeiter Delka dadurch, daß er beim Passiren der Ladebrücke mit seiner Karre abglitt und von der Brücke herab fiel, wobei ihm noch die Karre auf den Oberkörper stürzte. Da der Mann wahrscheinlich innere Verletzungen erlitten, so wurde er gestern nach der hiesigen Klinik gebracht und aufgenommen. — Durch einen unglücklichen Fall erlitt der Böttcher Müller aus Rade- well eine Auslagelung des Oberarmes. — Der Zimmermann Trappetzel aus Niesleben kam beim Zurückgehen von Federn in einer hiesigen Schneidemühle mit der linken Hand der Kreisäge zu nahe und erlitt eine bedenkliche Verletzung des Zeigefingers. — Der 43jährige Stellmacher John Schröd er aus Ammenorf wurde von einem Hunde in die rechte Wange, die Handarbeitersfrau Joseph aus Brudorf von einem solchen in den linken Unterarm gebissen und erlitt namentlich die Letztere dabei eine mehrere Zoll lange bedenkliche Fleischwunde. — Die Verletzten fanden in der k. Klinik ärztliche Hilfe.

\* [Polizeinachticht.] Im Kassenloftale der hiesigen Sparkasse wollte am 15. d. ein Mann, ein ansehender Postunterbeamter, der in Giebichenstein wohnen wollte, einen Geldbetrag von 9000 Mark in 50 Markscheinen und Goldkollern à 1000 Mark eingeben. Bei dem Öffnen der Kollen stellte sich heraus, daß nur fünf beieilten richtig waren, während die übrigen anstatt fünfzig Zwanzigmarkstücke nur fünfzig Markstücke enthielt. Es war sonach ein Geldbetrag von 950 Mark zu wenig darin. Die Kasse trug den Berner 1000 Mark und war mit einem Privatbettel F. T. verschlossen. Der betreffende Einzelhaber mit sämtlichen Kollen aus einer Sparkasse bei Eriar erhalten haben. — In der Zeit vom 5. d. M. bis jetzt ist von einem Umladechuppen der hiesigen Kgl. Güter-Expedition eine Kiste mit Zinnet im Gewicht von 45 Kilo verschwunden. Man vermutet hier einen Diebstahl.

Interims-Stadttheater.

Gastspiel der 10 Wiener Tanz- & Sängerrinnen. Ueber dem gestrigen Theaterabend waltete sichtlich ein günstiger Stern. Gegeben wurde „Der Kernpunkt“, Schwanf in 4 Akten von E. Labiche, deutsch von Gerstmann. Schon die Bezeichnung „Schwanf“ läßt darauf schließen, daß das Stück zwar durchaus nicht Anspruch auf besonderen inneren Werth erhebt, aber dafür eine gewisse Gewähr bietet zu amüsiren und dem Publikum einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Dies war denn auch gestern Abend in der That der Fall. Das Publikum brach immer und immer wieder in Heiterkeitsstürme aus. Es war aber auch gar zu brollig, zu sehen, wie die beiden Frauen Carbonal (Fr. Peron) und Bergin (Frau Lepstow) sich gegenseitig bei der Rede nach Herabstapandanten für ihre Tochter den Rang absoluten Juchens. Namentlich amüsierte Frau Bergin bei jeder Jagd nach einem reichen Schwiegerjohn eine solche rüchthaltige, vor seiner Verlobung zurückstehende Energie, daß man die bedenklichen Schlüsse bezüglich ihrer Qualifikation als Schwiegermutter zu ziehen berechtigt war. Daß neben solchen Frauen deren Männer zu keiner nennenswerten Autorität gelangen können, verleiht sich schließlich von selbst. Beide sind vielgeplagte Männer, welche die dem fortwährenden Vorgehen ihrer Frauen und den zwischen beiden geführten Schamhälern nach Möglichkeit Dedung zu leisten haben. Den „Kernpunkt“ des Ganzen bildet immer und immer wieder der Wunsch, einen Millionär als Schwieger-

sohn zu erlangen. Daß dieser junge Millionär ein flatterhafter Mensch ist, heute der einen und morgen der andern Schönen den Hof macht, vermehrt nur die Bitterkeit des Weiberkampfes und führt zu den brillantesten Scenen. Auch die Männer gerathen schließlich an einander und die Janine der letzteren gehört zu den besten des Stückes. Ebenso bejammert, in der Lucie Perugin am Klavier die ihr einzig gelungene, durch ihren Wimmerton berichtigte Revue spielen muß.

Die freudetrübende Mutter, der willenslose Vater, der in Schlaf gekommene Schwiegerpapa in spe und die heimliche Fäulnis des Bräutigams, welcher die Tommiere nicht länger zu ertragen vermag, das Alles ist sorgsam und gibt zum Vorzeichen von nachfolgender Veranstaltung. Daß in dem Stück ein Halbsitt vorkommt, bietet den aufmerksamen Damen willkommene Gelegenheit, ihre Toilettenreichthum zu entfalten. Spielzeit wurde durchweg recht flott und war es eine wahre Freude, die Einzelnen so firm auf ihrem Posten zu sehen. In den Zwischenpausen traten die zehn Wiener Tanz-Sängerinnen auf, lauter frische, feine, junge Mädchen, die dadurch, daß sie sich in ihren schmaden Kostümen präsentiren und in ihrer Gesinnung, ihren Tanzstellungen u. c. eine musterhafte Präzision zeigen, ein anmuthiges Gesamtbild darbieten. Die Uebrig, alle sämtlich von Strauß, wurden flott und mit einer Präzision gefungen, welche den Fleiß und die Sorgfalt deutlich erkennen ließ, den der Kapellmeister auf die Einübung der Tonstücke verwendet hat. Wir können den Wunsch dieser Gostworfstellungen, welche für Auge und Ohr gleichzeitig Angenehmes bieten, nur empfehlen.

### Probung und Nachbaranten.

\* Ueberrauchend (Z. u. b.). Der Gärtnermeister Hoffmann hat sich vorhin bei dieser Tage im freien Feld ein neues Stück nicht fünf jungen Fischen ausgegraben. Ein Fischchen wurde vom Kunde todtgefangen. Die übrigen leben und sind ungeschert.

\* Ueberkommene. Zum zweiten Male hat das Wasser der Elster bei Sessen eine solche Höhe erreicht, daß die Stadt gegenwärtig nur noch aus Aus-er-Gänge besteht. Die Weiden, die bereits ein schönes Grün zeigen, wie auch die niedrigen Ackerfelder, altern unter Wasser, was bei dem herrschenden Futtermangel zu besagen ist. Dies vertrieb das Wasser im Steigen.

\* Ueber die Stahlfabrik (Erberhütterungen). welche wir bereits in Folge meldehen, wird des Weierens von dort berichtet: Mittwochs Abend 11 Uhr erwiderten Besouner der Abgeordneten Nr. 5 und 6 durch ein eigenartiges Knistern und Knallen in den Weiden, welche sich alsbald fort gerissen zeigten. Am Sonnt. Nr. 6 bemerkte man am Morgen daß das Dach in der Mitte einen schmerzhaften Riß von der Breite einer Hand hatte und der Dacheintrag in der einen Wohnung zur Hälfte um, soßl. gestürzt war. Erzwinger noch stand die Erde in Nr. 5. Hier waren die Senkungen bedeutend größer und setzten sich am Tage noch fort. Die benachbarte Holzterrasse verfiel alsbald die Schließung der hart gefährdeten Häuser Ueber die Ursache der Erdbeben läßt sich Bestimmtes noch nicht mittheilen, obgleich die Ansicht ziemlich allgemein ist, daß unter den Häusern eine Gipsablösung zusammen gekommen ist. Die Häuser waren außerdem von Neugierigen umlagert und wurden auch durch die Bergverwaltung beschützt.

\* Ein anonymes Briefschreiber trieb seit etwa zwölf Jahren in Orlitz die in Linien ohne irgendwelche Nachforschungen nicht zu werden. Diese gemein gehaltenen Briefe, die oft die nichtswürdigen Anschuldigungen enthalten, haben viel Unheil angerichtet in den Ehen und Familien, unter Geschäftsleuten u. s. w. Endlich ist es gelungen, diesen erlösenden Verleumdern und Verleumdern von Glück und häßlichem Treiben in der Person einer angehenden Frau aus obigem Stande zu ermitteln, der es allerdings kein Reich gezeugt hätte, daß sie die Uebertreuer zu unerhörten Ständen sein könne. Ihre gesellschaftliche Stellung schloß sie vor solchen Verdächtigungen. Eine genauere Erzählung dürfte wohl nicht ausbleiben.

\* Stützpunkt in Leipzig. Mitleidlicher Wache wird der Leipziger Zoologische Garten einer Wassergruppe sein gütliches Haus öffnen, die in jeder Beziehung geeignet ist, Interesse zu erregen. Es ist dies eine Gruppe Sioux-Indianer, welche Herr Rudolf Cronau, welcher durch seine langen Reisen in Nordamerika in Besitz der Gartengläubigen, und seine Zeichnungen in genanntem Werke allgemein bekannt ist, zur Verfügung bringen wird.

\* Durch Einbruch sind in der Nacht zum Donnerstag aus der Wohnung der hochgeborenen Banquierwitwe Schre in Dresden, Westendstr. 5, 1., und zwar aus einer verschlossenen Kommode 2262 Mark Geld gestohlen worden. Die Kommode bestand aus 500- und 100-Markstücken, sowie Doppelfronen. Die neben dem Gelde verpackten Wertpapiere in bedeutenden

Beträge hatte der Dieb unberührt gelassen. Der Polizei gelang es am nächsten Tage bereits, den Diebstahl zu ermitteln und festzunehmen, das gestohlene Geld wurde jedoch bis jetzt nicht gefunden. Der Verhaftete ist der Thatschuldige, verweigert aber jede Auskunft über den Verbleib der Diebstehls.

\* Feiner. Am Donnerstags Abend gegen 9 Uhr brannte das Wohnhaus des Wundärzlers Wöllsch in Kouritz bei Lützen nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

\* (Ein Konflikt) war in Gera zwischen dem Magistrat und dem Garnisons-Kommando durch die Begierde des letzteren entzündet, das südliche Ostree zu besetzen, für das in Gera eingehende und in Gera gebundene Brod der Garnison. Es war von Seiten des Militärkommandos dem Magistrat sogar die Anwendung von Gewalt angedroht, um den freien Umgang des Brodes zu erzwängen. Aus einer Darstellung, welche der Magistrat über diese Angelegenheit jetzt erstatten hat, geht hervor, daß dies allerdings der Fall war. Nur hat nicht das Kriegsministerium, sondern der Oberst des Regiments die Anordnung gemacht. Die Intendantur des 4. Armeekorps in Magdeburg hat übrigens, wie der Magistrat mittheilt, die verlorene Steuerformung als hereditär anerkannt.

\* (Münzliche Werte) Vorhändel Stück Eier und ein ganzes Kalb wollen jedoch als vorläufige Eier besaßen Herrn von Rathenow bei seinem Bauer eines benachbarten Dorfes in nächster Zeit zum Frühling bezehren; so ist am Sonnabend in einem Rathenower Verkauf abgemacht worden. Die Zubereitung der Stellen ist den Eiern überlassen worden, doch dazu nötige Gerath muß von Bauer gestellt werden. Die Werte muß laut schriftlicher Abmachung bis zum 15. Mai zum Auszug gebracht sein.

\* Die Handelskammer von Nordhausen hat beschlossen, dem neu konstituirten Handelsrathe vorerst nicht beizutreten und sich durch ein Schreiben an das Präsidium motivirt. Es heißt in demselben, daß bei der am 12. und 13. d. Mts. erfolgten Rekonstitution auf die Wünsche einzelner Kammerleute keine Rücksicht genommen, ja nicht einmal eine Diskussion des neuen Statuts angestellt wurde. Die Kammer lehne es ab, im Gross zu Deforationsreden zu dienen.

\* (Eine freudige Ueberraschung) wurde neulich einem alten Ehepaar in einer kleinen südlichen Stadt zu Theil. Daselbst sollte in der vergangenen Woche den Tag seiner goldenen Hochzeit gefeiert, da es aber außer Acht, denn seine Kinder waren nicht erschienen, heißt es fraglich, in doch es nicht daran, das letzte Fest zu feiern, sondern wollte in stiller Zurückgezogenheit der Tage der Vergangenheit gedenken. Am frühen Morgen aber schon brachte der Geringere des Ortes seinen ehemaligen verdienstvollen Vater ein Ständchen und kurz vor acht Uhr trat ein Wagen mit vier Kutschknechten, dem früheren geliebten Fahrer — denn dieser war der Jubilar — den Dank und die besten Segenswünsche vorzubringen. Die größte Freude und ein ungeheures Glück sollte dem ehrwürdigen Paare aber noch bevorstehen. Kurz vor Mittag ließ sich ein Koffer öffnen, welcher, der beiden Eltern vor, bereits seit zwei Jahren kein Sehensgeheim mehr. Baum feiert der Fremde die im Anblick der erlösten Liebe seine Richtung verbergen, um sie aber durch die allzu plötzliche Ueberraschung nicht zu erschrecken, stellte er sich als einen Fremden des nach Amerika abgewanderten jüngsten Sohnes der beiden Eltern vor, der bereits seit zwei Jahren kein Sehensgeheim mehr. Baum feiert der Fremde die im Anblick der erlösten Liebe seine Richtung verbergen, um sie aber durch die allzu plötzliche Ueberraschung nicht zu erschrecken, stellte er sich als einen Fremden des nach Amerika abgewanderten jüngsten Sohnes der beiden Eltern vor, der bereits seit zwei Jahren kein Sehensgeheim mehr. Baum feiert der Fremde die im Anblick der erlösten Liebe seine Richtung verbergen, um sie aber durch die allzu plötzliche Ueberraschung nicht zu erschrecken, stellte er sich als einen Fremden des nach Amerika abgewanderten jüngsten Sohnes der beiden Eltern vor, der bereits seit zwei Jahren kein Sehensgeheim mehr.

\* (Gedenk) wird demnach um eine Schenkung für die Kirche der St. Marien in der Nähe des Bahnhofs, welche in der letzten Zeit durch den das viel vielen Jahren als Solange bemittelt wurde, nach einer vor mehreren Jahren vorgenommenen näheren Untersuchung hat sich jedoch ergeben, daß dieses Häuschen im Mittelalter eine Kapelle gewesen sein muß, da man nach Alt und Neuzeit in ihr gefunden. Ein Großherzog hat nun jetzt diese Kapelle wieder herstellen und die Arbeiten daran nehmen rühmlichen Fortgang.

\* (Die Altenbürger Untersuchungen). Etwas vierhunderttausend Mark betragen nach neueren Feststellungen die Allgemeinen deutschen Kreditanstalt durch den glücklich gewordenen Professore ihrer Anstalten, Sings, ungeachtet Untersuchungen mehr. Einmal am großen Theile erst in den letzten Tagen vor ihrer Rückkehr und meist durch Fälschung der von ihnen für Professore der Singse gefälschten Bücher zu verbeden genügt hat. Ein Theil der untersuchten, erst wenige Tage vor der Entdeckung eingegangenen Briefe ist von dem Fälscher mit in die Hände der Singse aufgenommen, sondern sofort nach Empfang befreit und verwerthet worden. Eine sichere Spur, wohin der Verbrecher, welcher einen sehr bedeutenden Geldbetrag mit sich genommen haben muß sich genenheit hat, ist trotz aller Nachforschungen noch nicht vorhanden. Einmal am großen Theile erst in den letzten Tagen vor ihrer Rückkehr und meist durch Fälschung der von ihnen für Professore der Singse gefälschten Bücher zu verbeden genügt hat. Ein Theil der untersuchten, erst wenige Tage vor der Entdeckung eingegangenen Briefe ist von dem Fälscher mit in die Hände der Singse aufgenommen, sondern sofort nach Empfang befreit und verwerthet worden. Eine sichere Spur, wohin der Verbrecher, welcher einen sehr bedeutenden Geldbetrag mit sich genommen haben muß sich genenheit hat, ist trotz aller Nachforschungen noch nicht vorhanden. Einmal am großen Theile erst in den letzten Tagen vor ihrer Rückkehr und meist durch Fälschung der von ihnen für Professore der Singse gefälschten Bücher zu verbeden genügt hat. Ein Theil der untersuchten, erst wenige Tage vor der Entdeckung eingegangenen Briefe ist von dem Fälscher mit in die Hände der Singse aufgenommen, sondern sofort nach Empfang befreit und verwerthet worden. Eine sichere Spur, wohin der Verbrecher, welcher einen sehr bedeutenden Geldbetrag mit sich genommen haben muß sich genenheit hat, ist trotz aller Nachforschungen noch nicht vorhanden.

### Handel und Verkehr.

\* Lebens-, Penfions- und Leibrenten-Vericherungs-Gesellschaft „Dana“ in Halle a. S. Die Bilanz, die am 31. März 1887 für die Gesellschaft gültig verlaufen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuß von 333,903 Mk. ab, während der reine Zuwachs des Vericherungs-Verbandes 5,231,731 Mark Kapital und 885,214 Mark betrug.

Am Schluß des Geschäftsjahres beliefen sich die gesammelten Beiträge auf 16,065,120 Mk. und der Vericherungsbestand auf 72,431,990 Mk. Kapital und 72,955 Mk. jährliche Rente. Die Rämien-Einnahme im Jahre 1886 betrug 2,741,792 Mk. (gegen 2,496,988 Mk. des Vorjahres). Die Rämien-Heberie betrug auf 13,499,487 Mk. und der Ertrag der Kapitalis-Anlagen betrug 648,854 Mk.

Nach Beschluß des Verwaltungsraths vom 16. April wird auch im Jahre 1887 an die nach Dividenden-Modus A Verichereten eine Dividende von 24 Pct. einer Jahresprämie und nach Dividenden-Modus B Verichereten eine nach dem Einheitsfuß von 3 Pct. jeder gesicherten Jahresprämie berechnete Dividende gewährt werden.

\* Bericht des Vereines zu Halle a. S. am 17. April 1886. Preise mit Auschluss der Wollergewinn 1,000 kg Netto. Regen mit 150-158, b. bis 162, f. 166 kg rubig. Regen mit 130 bis 141 Mk. Gerst. Futter 115 Mk. bis 130 Mk. Sand 135-145 Mk. feine Gensaler 148-155 Mk. Sauer 142 Mk. bis 147 Mk. fälschler über Notiz. Raps. Victoria-Erbien 140-150 Mk. Kimmel excl. Sad p. 100 kg Netto 88-90 Mk. Stärke incl. Fuß p. 100 kg Netto 34,00 Mk.

\* Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto. Ainen, Rohnen, Wunnen, ohne Anbeut. Kleianen, Weiß- und Schwedisch-Ale ohne Anbeut. Esparlette 22 bis 23 Mk. Futtererfelle: Futtererfelle 13,50-14,00 Mk. Wollenerfelle 10,50 Mk. Wollenerfelle 9,25 Mk. Weisenerfelle 9,25 Mk. Wollenerfelle 9,00-1,000 Mk. Dunle 8-9,50 Mk. Zelufung 12,25-13,50 Mk. Woll 25- bis 26,50 Mk. Niböl 43,00 Mk. Solaröl 0,825/30 13,50-13,25 Mk. Spiritus p. 10,000 Liter-Broc nachgebend, Kartoffel 34,90 Mk. Nüssen, ohne Anbeut.

\* (Sollte) der Fuderbericht vom 16. April 1886. A. ob. u. d. r. Fas. Geschäft ist in dieser Woche ein sehr lebhaftes gewesen. In der Hauptstadt war der Export, welcher sonst durch täglich fehlende Auslandsberichte, zu successive bis 60 Pct. steigend den Weizen das ziemlich reichliche Angebot schloß aufnahm, doch auch Bedarf habende Inlandsverarbeiter. Die Preise für den Weizen bis 60 Pct. steigend über vordem. Die Preise für die verschiedenen Sorten von Weizen, die 100 bis 100 Mk. Umlauf 35,000 Sad. Raffinirter Zucker. Raffinirter Zucker für Brode sich der vorwöchentliche Preisstand auf, besaß hat, trat für gemahlene Weizen gegen 100, so daß es Verfallenen der Welt 1,00 p. 100 Mk. mehr zu bedürfen. Die Preise für die verschiedenen Sorten von Weizen, die 100 bis 100 Mk. Umlauf 35,000 Sad. Raffinirter Zucker. Raffinirter Zucker für Brode sich der vorwöchentliche Preisstand auf, besaß hat, trat für gemahlene Weizen gegen 100, so daß es Verfallenen der Welt 1,00 p. 100 Mk. mehr zu bedürfen. Die Preise für die verschiedenen Sorten von Weizen, die 100 bis 100 Mk. Umlauf 35,000 Sad. Raffinirter Zucker. Raffinirter Zucker für Brode sich der vorwöchentliche Preisstand auf, besaß hat, trat für gemahlene Weizen gegen 100, so daß es Verfallenen der Welt 1,00 p. 100 Mk. mehr zu bedürfen.

### Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. April. Der Kronprinz befindet sich bei bisher günstigen Verläufe der Mafren und Aufnahme des Fiebers recht befriedigend.

Wien, 16. April. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung die Annahme der Verfassung mit 178 gegen 88 Stimmen in dritter Lesung angenommen und der Kaiser, welcher die Annahme der Verfassung für die eigentliche Aufgabe seiner Zustimmung ertheilt. Die nächste Sitzung des Hauses findet am 4. Mai statt.

Breslau, 16. April. Die Cholera hat sich auch nach Meslage in dem Ort bei Neumann verbreitet, hier ist eine leichte Zunahme der Epidemie zu constatiren, in dem Kapuzinerkloster ist ein Hospital eröffnet worden.

London, 17. April. Unterhaus. Die irische Landanbauhilfe wird in erster Lesung ohne besondere Abminderung angenommen und die zweite Lesung auf den 17. Mai festgesetzt.

Wien, 16. April. Wie es heißt, würde das Defizit wegen Auflösung der Kammer am Montag untersucht und am Dienstag publizirt werden.

Wien, 16. April. Wie berichtet wird, ist die Cholera vor einigen Tagen durch ein aus Indien kommendes Schiff in Wien eingeführt worden. Von dem Schiffe wurden mehrere von den Aerzten wurde der Ausbruch der Epidemie verhindert, selbst der Interpriet will nicht davon erzählen haben. Der Bürgermeister und der Unterpräsident sind von ihren Aemtern suspendirt worden. Die Zahl der bis jetzt in Wien tödtlich erkrankten Choleraerkrankten beträgt 16, die Zahl der Choleraerkrankten 76.

## Haasenstein und Vogler, erste und älteste Annoncen-Expedition Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

besorgen zu Tarif-Preisen: Submissions-, Stellen-Gesuche, Packungen-, Familien-, Verkaufs-Anzeigen, Nachrichten etc. Tarife, Kostenanschläge bereitwilligst. **Strengste Discretion!** Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

## Maurergesellen werden noch angenommen

A. Heiser. Zucht, Tischerei, auf gute Möbel bei gutem Holz, Preis mit Logis, gesucht H. Ulrichstraße 26. Eine flotte Verkäuferin, eine geübte Putzmacherin sofort gesucht H. Hirschke.

## Gärten

sofort in Stand zu setzen nimmt an Gärtner Seydewitz, Reifstr. 22a.

### Herrschaftliche Wohnung,

elegant renovirt, bestehend in 4 geräumigen Stuben, 3 Kammern mit allen Zubehör, in gesunder angenehmer Lage mit schöner Aussicht, ist sofort zu vermieten u. den 1. Juli oder 1. Oktober zu beziehen. Näheres zu erfahren Steinthor 2a.

### 1 Baden

sofort zu vermieten Rathhausgasse 16. Stube, Kammer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten Mühlgweg 24. 1 Logis sof. zu verm. Oberglaucha 25. Eine große freundliche Hofwohnung zu 300 Mk. verm. Alter Markt 7. Möblirte Stube mit Cabinet vermietet Alter Markt 7. Geschft. freimöbl. möbl. Stube 1. Mai im Königsviertel. Off. m. Preis Blücherstr. 12. I.

Eine kleine stille Familie sucht zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung im Preise von 450-500 Mark, am liebsten im Neumarktviertel. Offerten mit Preisangabe unter B. A. 1493 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ant. Schallstelle 113 D. Magaz. 3.

## Dampfkraft großer Werkstelle mit angrenzendem, geräumigem Lagerplatz zu pachten gesucht.

Werkstelle wird event. auch selbst erbaht. Offerten mit Preisangabe unter D. o. 45566 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

### Unentgeltlich

ertheilt Rath zur Rettung von Taunfucht u. heile sie mit u. ohne Wissen durch mein allbekanntes Mittel. Droguist R. F. C. Keim, Berlin, Kesselstr. 38.

### Die Volksküche

befindet sich Brunnstraße Nr. 16. Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorräthig sein wird.

### Anweisungen

auf ganze Portionen ab 25 Pfg., auf halbe a 12 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

### Die Verwaltung der Volksküche.

### Familien-Nachrichten.

Verlobte: Hedwig Daltshau und Bruno Jünshildt (Koslau u. Hilbesheim); Alwine Einler und Paul Graf (Wernburg u. Al-

leben); Lucie Nühmann und Wilhelm Holzschneider (Saalfeld u. Magdeburg); Friederike Glodmann und Karl Köpfer (Wörne u. Budau).

Vermählte: Julius Widtendahl und Elisabeth Fehling (Nordhausen); Hermann Dausen und Anna Peyer (Berlin); Gustav Friedl und Mathilde Beck (Eudenburg und Nürnberg); Georg Scheufler u. Clara Mannfeld (Leipzig); Wilhelm Zeinze und Mathilde Hedrich (Dresden); Franz Kraft und Agnes Zimmermann (Gera).

Geboren: Eine Sohn; Herrn Finanzrath von Kirchbach (Dresden); Herrn Hermann Aftenfeld (Prag); Herrn Richard Bachmann (Leipzig); Herrn Otto (Wolsleben); Eine Tochter; Herrn Emil Salomon (Dessau); Herrn Albert Krüger (Wagdeburg); Herrn Fritz Barth (Waltow); Herrn Paul Dierich (Annaberg); Herrn Oskar Eichhorn (Planen).

Verstorben: Frau Emilie Lorenz (Leiz); Frau Amalie Fischer (Nordhausen); Herr Traugott Kirchbach (Leipzig); Kaufmann Gustav Fischer (Budau); Herr Wilhelm Fischer (Dresden); Kaufmann Rudolph Leo (Zwida); Frau Marie Zeune (Eberfeld); Herr Julius Siegel (Mindenau); Frau Helene Zimmermann (Zittau); Herr Anton Schnabel (Frankenhausen).



# W. SPINDLER

Am Markt 9.

Halle a. S.

Am Markt 9.

## Halle'sche Dampf-Caffee-Rösterei mit Motoren-Betrieb

von **Ernst Ochse, Halle a. S.,**

9798, Leipzigerstraße 9798,  
empfiehlt nach neuester Methode geröstete Caffee's:  
**flachbohniq**

No. 0.	190 Pf.	No. 4.	130 Pf.
" 1.	180 Pf.	" 5.	120 Pf.
" 2.	160 Pf.	" 6.	110 Pf.
" 3.	150 Pf.	" 7.	100 Pf.

### Perl-Caffee

Nr. 1.	170 Pf.
" 2.	150 Pf.
" 3.	120 Pf.

Sämmtliche Caffee's werden ohne Beutel gewogen.  
Rohe Caffee's zu allen Preisen.

Größeren  
Quantitäten  
Vorzugspreise.

günstigeren  
Preisen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Handelstreibenden in Halle und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass wir unser seit 12 Jahren in Benneckenstein bestehendes Kurzwaaren-engros-Geschäft in das Lagerhaus unseres Grundstückes in Halle a. S., Landwehrstrasse 8/9, verlegt haben und das Stammgeschäft als Filiale bestehen lassen.

Wir haben hieselbst ein reichhaltiges Engros-Lager in Kurz-, Galanterie-, Stahl-, Posamentier-, Band- u. Wollwaaren, Zwirnen, Woll- und Baumwollgarnen, sowie aller in dieses Fach schlagenden Artikel und ferner eine Niederlage unserer eigenen Harzer Holzwaarenfabrikate eingerichtet und werden uns wie seit 12 Jahren auch in Zukunft durch strengste Reellität das Vertrauen unserer werthen Kunden zu erhalten wissen. Wir laden alle Interessenten, Detaillisten und Händler zu einem Besuche unserer in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Waarenlager ein.

**Gebr. Buttermilch,**

Halle a. S., Landwehrstrasse 8/9.

Benneckenstein i. Harz.

### Fluß- u. Seefischhandlung

Berlin, **August Kraatz,** Halle a. S.,  
Drägerstr. 31 u. gr. Ulrichstr. Nr. 13.  
Bellenplan 16.

empfiehlt:

frischen Weser-Lachs,	80 Pfg. bis 1 Mk. pro Pfd.,
" Hechte	60 "
" Zander	60 "
" Schellfisch	40 "
" Dorsch	25 "
" Schollen	20 "
" do. gross	40 "
" Osts.-Zungen	1 Mk. 30 Pfg.

**Krebse, Hummern, lebende Bachforellen, sowie sämmtliche lebende Flussfische**  
zu den billigsten Preisen.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthsachen, sogenannter geschlossener Depôts, sowie die Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, welche uns offen übergeben werden.

Die Bedingungen sind billig gestellt und können Prospekte darüber an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,**  
H. Steinstraße 5a.

### Bekanntmachung.

Das im Hofe des alten Ober-Bergamts-Grundstückes Domplatz 1 belegene Fachwerksgebäude soll im Wege öffentlicher Versteigerung am **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle auf Abbruch verkauft werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau **Blumenstraße 1** zur Einsicht aus.  
Halle a. S., den 15. April 1886.

Der Banath.  
Kilburger.

### Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei  
**Gustav Moritz,** neben dem Haupt-Postamt.

### Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister.

**Neeller Große Märkerstraße 24. Ausverkauf.**  
Wegen freiwilligen Austritts einiger Mitglieder findet eine Auseinandersetzung unseres Geschäfts statt, und stellen unser bedeutendes Lager stylgerechter und solid gearbeiteter Möbel in allen Holzarten zum Ausverkauf.  
Transport gratis. Billige Preise.

### I. Bürger-Krankenkasse.

Generalversammlung Dienstag den 20. April Abends 8 Uhr  
in Böike's Restauration, Kurzeasse 1.  
Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Aufnahme und Vorstellung neuer Mitglieder.
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

### Ortskrankenkasse für Schneider.

Generalversammlung Dienstag den 27. April Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr im Lokal „zur Moritzburg“, Harz 48.  
Tagesordnung: Rechnungslegung, Berichtedenes.  
Sämmtliche Interessenten werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.



Sonntag u. Montag  
lebende Hechte  
(Eishechte) billig

W. Hoffmann, Beimgärten 23.

### Zum Osterfeste

empfehle  
französische Poularden,  
junge ausgewachsene  
Vierländer Gänse, Enten  
u. Hähnchen  
in Prachtexemplaren und bitte hierin  
um gefl. rechtzeitige Aufträge.

**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

### Astrachaner Caviar,

silbergrau u. grosskörnig,  
die erste Sendung  
feinsten Frühlingswaare empfing  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

Sehr schöne **Roßhüchsenblöschwaare**  
von 40-60 cm Blockstärke offeriren zu  
Mk. 46 pro cbm frei Wagon Halle  
**Gebr. Wallach, Alsfeld, Oberhessen,**  
Dampffähigewerk u. Holzhandlung.

### H. Bergmann's Möbelmagazin

31 Fleischergasse 31  
empfiehlt billigst solid gearbeitete Aus-  
stattungen in Mahagoni, Buchbaum  
und Birke, so auch in jedem Einzel-  
Verkauf.

### Möbel-Verkauf.

Mahagoni, Buchbaum u. Birken-Möbel,  
ganze Ausstattungen und einzeln verkauft  
sehr billig  
Geiststraße 68.

Ziehung 19. April

**Marienburger Loose,**  
nur Geld-Gewinne,  
90.000 Mark Hauptgewinn.  
**Ernst Haassengier.**

# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinhof 7 und 8).  
Direktion: F. Gluth.

Sonntag den 18. April 1886.

## Gastspiel der zehn Wiener Tanz-Sängerinnen.

Programm in 3 Abtheilungen:

**I. Theil:** Costüm: Wiener Wäscherin. a) Feische Wienerin, Marsch (Text Nr. 1) von Grünle. b) Morgenblätter, Walzer (Text Nr. 2) von Strauß.  
**II. Theil:** Costüm: Wiener Abersport. a) Blaue Donau, Walzer (Text Nr. 12) von Strauß. b) Käntnerlied, (Text Nr. 4), arrangirt von Grünle.  
**III. Theil:** Costüm: Jockey. a) Erste Liebe, Walzer-Rondo (Text Nr. 7) von Strauß. b) Circus, Galopp (Text Nr. 15) von Jahrbach.

Neu einführt! Hierzu: Neu einführt!

## Der Mann im Monde.

Große Gesangsposse in 5 Bildern von Jacobson.

(Regie: Herr Hüner.)

### Personen:

Liebetreu, Ranzleirath	Hr. Hüner.	Dollmer, Kaufmann	Hr. Mertens.
Marianne, seine Frau	Hr. Dreptow.	Knipfel, Barbier	Hr. Sachs.
Clara,	Hr. Förster.	Clonide Wera, Hofschauspie-	
Marie,	Hr. Brown.	lerin	Hr. Meißner.
Hedwig,	Hr. Holzhausen.	Frau Buchwald	Hr. Wegener.
Beate,	Hr. Heuer.	Willerbed, Gastwirth	Hr. Lehmann.
seine Töchter	Hr. v. Lessa.	Jean, Oberceller	Hr. Carl.
v. Goshal, Mittergutsbesitzer	Hr. Pittschau.	Sette, Stubenmädchen	Hr. Hartmann.
Syring, Journalist	Hr. Patry.	Dinglinger, Soldat	Hr. Richard.
Doktor Pinner, Arzt	Hr. Dobers.	Ein Barbier	Hr. Harnisch.
Kaulisch, Ministerialbeamter	Hr. Dahlen.		

Montag den 19. April 1886.

## Gastspiel der zehn Wiener Tanz-Sängerinnen.

Programm in 3 Abtheilungen.

**I. Theil:** Costüm: Wiener Infanterie-Kadetten. a) Volontair-Marsch (Text Nr. 26) von Metra. b) Wein, Wein u. Gesang, Walzer (Text Nr. 14) von Strauß.  
**II. Theil:** Costüm: Kinder. a) Liebesbrief, Polka (Text Nr. 18) von Zietner. b) Die da, Trauschpolka (Text Nr. 13) von Schäffer.  
**III. Theil:** Costüm: Oester. Bäuerinnen. a) Verlassen, Käntnerlied (Text Nr. 25) von Hofschal. Arrangirt, Galopp (Text Nr. 3).  
Hierzu: Eine Mutter vor Gericht. Vorgelesen von Hr. Förster.

## Ich werde mir den Major einladen.

Personen:

Herr Carbonel, ein reicher Privatmann	Hr. Patry.	Major Bernard	Hr. Dahlen.
Elise, dessen Frau	Hr. Förster.	Julius, Carbonel's Freund	Herr Sachs.
		Louis, Diener bei Carbonel	Hr. Lehmann.

Das Stück spielt zu Paris in der Wohnung Carbonel's.

## Einer muss heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Akt von H. Wilhelm.

Personen:

Jacob Born,	Brüder, Professoren an einer Universität	Herr Hüner.
Wilhelm Born,		Herr F. Gluth.
Gertrude, ihre Tante		Frau Dreptow.
Louise, ihre Nichte		Hr. Förster.

Preise der Plätze:

Bloge 2 Mk., Sperrsitze 1.50 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.  
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10-12 u. Nachmitt. von 3-5 Uhr geöffnet.  
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Dienstag: Gastspiel der Wiener Sängerinnen.

Hierzu: Die Hochzeitsreise. Der Strike der Schmiede.



**Hofjäger.**  
Heute Sonntag den 18. April  
**Grosses Keller- und Bockbier-Fest**  
in sämtlichen decorirten u. geheizten Kellereien.  
Von früh 10 Uhr an Spektakel und Bockwürstel.



**Restaurant zum Reichskanzler,**  
Leipzigerstr. 18, I. u. II. Etage.  
Heute Sonntag  
**Grosses Bockbierfest.**  
Sämtliche Räume sind festlich decorirt.  
Reichhaltige Speisenkarte. 4 franz. Billards.  
Frühes Spektakel. Gustav Kobiliensky.

## Tanz-Unterricht.

Der Sommer-Cursus meines Privat-Cirkels im „Paradies“ beginnt Montag den 3. Mai. Ausserdem bin ich gesonnen, einen Kinder-Cursus zu eröffnen, wofür ich ein sehr bescheidenes Honorar stellen werde. Gefällige Anmeldungen werden angenommen. A. Hardegen, Klauthorstrasse 7, II.

## Stroh- und Spitzen-Hüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Desgleichen Blumen, Federn und Bänder.

Am Kleinschneiden (Zorelle). **Herm. Hirschke.**  
Linen-Façons 10 Pfg. Petinet-Façons 20 Pfg.  
Modistinnen und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Junngewerkeverein Halle a. S.

Dienstag den 20. April Nachmittags 4 Uhr ausserordentliche Innungsverammlung im „Preuss. Hof“. Der Vorstand. J. A. C. Doenitz.

## Freyberg's Garten.

Sonntag den 18. April 1886

allgemeines Familien-Stränzchen.  
Kaffee- und frische Pfanntuchen.  
Eröffnung der Sommerterrasse. Paul Jahn.

## Saal Prinz Carl.

Heute Sonntag den 17. April

Zweites und letztes  
**Kunst-Galafahren**  
des weltberühmten Erfinders des Monocycle (Einradfahrer)  
**Signor A. Scuri.**

Sonntag den 18. April

## Abschieds-Gala-Fahren,

falls die behördliche Genehmigung erteilt wird.  
Anfang 8 Uhr.

## Neu eröffnet! Wirthshaus Neu eröffnet! zum deutschen Schwert,

gr. Steinstraße 13 (Eingang Mittelstraße).  
Empfehle meine anerkannt gute Küche, gut gepflegte Biere, ff. Lager à Glas 15 Pfg.  
Echt Nürnberger von J. G. Reif (Nürnberg) à Glas 20 Pfg.  
Heute Sonntag: Fricassée von Huhn.  
Cotelettes mit Stangenspargel.  
Georg Wolf.

Es ladet ergebenst ein

## Café David.

Auf vielseitigen Wunsch bleibt die

## Meerfrau „Sirene“

bis Sonntag zur Besichtigung ausgestellt. (Sonntag unabweislich Schluss).  
Entrée à Person 30 Pfg., Schüler nur 10 Pfg.  
Hochachtungsvoll Emil Lehmann.

## Zur Beachtung!

Getragene Winterüberzieher kauft fortwährend und zahlt hohe Preise  
C. Buchholz,  
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

## Zu beachten.

15 Pfg. für 1 Mt. 50 Pfg., 30 Pfg. für 3 Mt. ff. Lagerbier aus der Dampf-Brauerei des Herrn Freyberg liefert frei Haus.  
A. Heinitz, Meckelstraße 19.

## Neue Möbel,

Schreib- u. Kleidersekretäre, Sophas, Veritablen, Komoden, Schränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel etc., Ausstattungen in Bier-, Ruhbaum u. Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen.  
7. Große Klausstr. 7, I.  
Stein Laden.

## Baumpfähle

empfehle billigst  
C. F. Mundt, Holzhandlung.

## Steuerreklamationen,

Zahlungsbegehre, Klagen u. Gesuche in Justiz- und Verwaltungssachen, Testamente, Vormündsch. Rechnungen etc. fertigt mit Sachkenntnis der Bureauvorsteher a. D.  
A. Bleeser, Schmeerstraße 17/18, I.

## Thierarzt

## Dr. Schneidemühl

wohnt

## Hedwigstrasse 11

(neben Louisenstrasse 16).

## Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Vereinstokal: Ranergasse 6.  
Sonntag den 18. April 8 Uhr Abends Vortrag über den „Gustav-Adolf-Verein“. Jedermann ist herzlich willkommen.

## Goldener Pflug.

Morgen Montag

## Schlachtfest.

Schützenhaus in Giebichenstein.

Heute Sonntag

## Specknuchen und Bockbier,

wozu ergebenst einladet Ferd. Schade.

## Photographie.

Ein tüchtiger Negativretoucher, der alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, wird für ein Geschäft gef. H. P. P. a. d. Exp. d. Bl.

Für den redaktionellen und Inverantwortlich verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Pöy'sche Buchdruckerei (H. Rietzschmann) in Halle.